

## Pfarrer Hieronymus Güttinger

Der letzte papistische Pfarrer in Burk war Hieronymus G ü t t i n g e r **1544-22**. Er nahm, wie Sax a.a.D. II, S. 440 berichtet, nebst den Pfarrern von Arberg, Eichenbach an der letzten Synode teil, welche im Jahre **1548** in Eichstätt (von Bischof Moritz von Hutten) abgehalten wurde. Er hinterließ kein sehr gutes Lob, indem der Eichstätter Pfleger in Arberg, Lienhard von Gundelsheim, im Jahre **1553** über ihn an den Bischof schrieb, er sei ein „vertuner Mensch“, d.h. ein Verschwender gewesen und habe viele Schulden hinterlassen; von den Pfarrgütern, die er verpachtete, habe er auf 2-3 Jahre im voraus den Pacht eingenommen und „verdampft“<sup>1</sup>. Doch war wenigstens sein Ende ein rühmliches. Er starb nämlich in der Palmwoche 1552 unter den Händen verwilderter Söldnerscharen<sup>2</sup>, die von Dinkelsbühl herkommend Burk bedrohten und denen er vor das Dorf hinaus entgegenging, um sie von Gewalttat abzuhalten. Mag er hierbei etwas zu kräftig aufgetreten sein oder was sonst Ursache war — sie misshandelten ihn derart, dass er starb. Zum Gedächtnis dessen wurde ihm an der Stelle, wo die Untat geschah, links der Straße nach Dinkelsbühl, am so genannten Steinschräuflein, ein Denkmal errichtet, ein einfaches Sandsteinkreuz, das heute noch steht.

*Quelle: Zusammengestellt von Gustav Braun, Pfarrer in Burk, Verlag von Fr. Seybold's Buchhandlung: Ansbach 1912*

---

<sup>1</sup> Burker Akten im K. N.

<sup>2</sup> Wahrscheinlich waren es Truppen des Markgrafen Alcibiades, der in der Fastenzeit 1552 Rothenburg, Nördlingen und Dinkelsbühl eroberte. Seine Reiterhaufen schwärmten oft ohne Führer, zerstreut und zuchtlos in Franken umher und verübten unmenschliche Gräueltaten (Joh. Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades, Berlin 1852 I, S. 319). Hiermit stimmt überein die Klage des markgräflichen Vogts Höttel in Forndorf, zu dessen Amtsbezirk Burk, soweit es markgräflich war, gehörte, über die Exzesse herumstreifender Horden, die er in einem Schreiben vom 3. Juli 1552 nach Ansbach erhebt. K. N.